



caritas **international**

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Katastrophenhilfe

Katastrophenhilfe

Welt für Alte und Kranke

Welt für Kinder

Welt für behinderte Menschen



„Coffee to help“ für Bolivien: Hilfe zur Selbsthilfe für Kaffee-Bauern

Kurzinformation:

- Bolivien ist eines der ärmsten und am schwächsten entwickelten Länder der Erde.
- Die Geschichte des Landes ist geprägt von wechselnden Militärdiktaturen, Aufständen und feudalistischen Gesellschaftsstrukturen.

Christopher, Sozialarbeiter der Caritas des Bistums Coroico, bei einem seiner regelmäßigen Besuche bei den Kleinbauern in der Umgebung. Als Alternative zum Coca-Anbau haben viele Kleinbauern in den vergangenen Jahren mit dem Kaffee-Anbau begonnen. Einheimische Fachkräfte der Caritas begleiten sie dabei.

Die Caritas Coroico hat vielfältige Projekte ins Leben gerufen, um den Teufelskreis der Armut in der Region zu durchbrechen. Das Spektrum reicht von einem Lokalradio, das die Menschen informiert und aufklärt, bis hin zu Selbsthilfe-Initiativen für Familien mit geistig und körperlich behinderten Kindern.

Caritas international - Karlstr. 40 - 79104 Freiburg - Tel. 0761-200 288
Spendenkonto 202 - BLZ 660 205 00 - Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe - www.caritas-international.de

Katastrophenhilfe

Ein Teufelskreis der Armut

Die Stadt Coroico liegt etwa 80 Kilometer und 2.000 Höhenmeter von der bolivianischen Hauptstadt La Paz entfernt. In den Yungas, wie dieses Gebiet genannt wird, herrscht subtropisches Klima. Es gedeiht hier nahezu alles. Und trotzdem leben die Menschen unterhalb des Existenzminimums. Die Gründe sind vielfältig: Die Felder, überwiegend kleine Parzellen, liegen an Steilhängen. Die Bauern bearbeiten sie mit einfachem Ackergerät auf traditionelle Weise. Dazu gehört – aller Aufklärung zum Trotz - oft noch die Brandrodung. Die Folge: In der Regenzeit werden bei Unwettern oft ganze Berghänge ins Tal gespült. Ein anderes Problem ist der Transport. Damit die Bauern ihre Ernte auf den Märkten der Hauptstadt verkaufen können, brauchen sie gute Straßen, Transportmittel und Erfahrungen in der Vermarktung ihrer Produkte.

Analphabetismus, mangelnde Gesundheitsversorgung

Die Erwachsenen gehen bei Sonnenaufgang aufs Feld und kommen erst abends zurück. Nur so schaffen sie es, ihre Familien mehr schlecht als recht zu ernähren. Die Kinder bleiben alleine und sich selbst überlassen im Dorf zurück. Viele Kinder gehen nur unregelmäßig bis gar nicht zur Schule. Es gibt keine Ärzte, die kranke und bedürftige Menschen besuchen. Schwangere Frauen haben bei der Geburt keine medizinische Betreuung. Häufig sind die Folgen dauerhafte gesundheitliche Schäden sowie geistige und körperliche Behinderungen. Damit schließt sich der Teufelskreis der Armut.

Ausbildung, Aufklärung und soziale Hilfen

Die Caritasmitarbeitenden setzen bei ihren Projekten ganz auf die Dorfbewohner. Sie werden zu den Protagonisten ihrer eigenen Geschichte. Am Wochenende herrscht im Haus der Caritas Coroico Hochbetrieb. Dreißig, vierzig Erwachsene nehmen an Seminaren teil. Viele drücken bei der Caritas zum ersten Mal die Schulbank. Sie lernen Lesen und Schreiben, wichtige Regeln der Katastrophenvorsorge und damit Verantwortung für sich und ihre Familien zu übernehmen. Experten begleiten und beraten sie dabei, neue Lösungen zu finden und umzusetzen. In immer mehr Dörfern bauen jetzt ehemalige Coca-Bauern Kaffee an. Die Caritas stellt ihnen die Röstmaschine zur Verfügung. Sie schließen sich zu Kooperativen zusammen, um die Produktion für alle rentabler zu machen. Längst haben sie gelernt, ihren Kaffee zu vermarkten. Sie exportieren ihn bereits bis nach Europa.

Politische Situation:

Bolivien ist eines der ärmsten Länder der Welt. Auf der Rangliste des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen steht es ganz weit unten, auf Platz 114 von 176. Jahrhunderte lang wurde das Land, das mehrheitlich indianisch/indigen ist, von einer schmalen Oberschicht europäischen Ursprungs beherrscht.

Bei den letzten Wahlen konnte Evo Morales Ayma mit seiner Partei MAS (Movimiento al Socialismo, Bewegung zum Sozialismus) erneut eine klare Mehrheit der Stimmen für sich gewinnen. Evo, wie er von seinen Anhängern genannt wird, machte vor allem von sich reden, als er gegen die bislang regierende Oberschicht opponierte, für Nationalisierungen bestimmter Industriezweige eintrat und sich offen zu seiner Herkunft als Aymara-Indianer bekannte.



Am Wochenende drücken diese Frauen die Schulbank bei der Caritas Coroico. Sie wollen, dass ihre Kinder eine bessere Zukunft haben als sie.

Caritas international

Karlstr. 40
79104 Freiburg
Tel. 0761-200288

Spendenkonto 202
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
BLZ 660 205 00
Stichwort: **Coffee to help für Bolivien**

Charity SMS: Stichwort CARITAS per SMS an 8 11 90 (5 EUR zzgl. üblicher SMS-Gebühr, davon gehen direkt an Caritas international 4,83 EUR)